

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 232.

Mittwoch den 8. Oktober

1856.

S. 631. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 2. August 1856, Z. 19187/1624, dem Schmidt und Komp., Mechaniker in Heidelberg, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, des Großhandlungshauses J. H. Stamez et Komp. in Wien, auf eine neue Verbesserung an der Koberswall'schen Komptoirwage, wodurch dieselbe untrüglich werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 5. August 1856, Z. 19190/1627, dem Alexander Henri Dufresne in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung eines Verfahrens, die nicht amalgamirbaren Metalle durch Quecksilber im Feuer zu vergolden und zu versilbern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 5. August 1856, Z. 19714/1675, dem Friedrich Wenzler, Lampenfabrikanten zu Wiesbaden im Herzogthume Nassau, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Naess, bürgl. Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 595, auf die Erfindung eines Apparates, um Harzöl ebenso geruchlos wie das feinste Lampenöl zu verbrennen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist seit dem 5. Oktober im Herzogthume Nassau auf die Dauer von zehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. August 1856, Z. 19237/1636, dem Charles Jenaut Dunlop, Chemikalienfabrikanten zu St. Rottor bei Glasgow in Schottland, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Joh. Nep. Berger, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, auf die Erfindung, aus dem bei der Chlorbereitung gewöhnlich als Chlormangan vorkommenden Rückstände, durch Anwendung von Hochdruck und Wasser oder feuchter Luft und darauf folgendes Trocknen, Mangan-Superoxyd zu gewinnen, und somit ein künstliches, für gewerbliche Zwecke geeignetes Oxyd des Mangans herzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünfzehn Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 7. August 1856, Z. 19934/1699, dem Mathias Quinz, Ingenieur, Franz Ederer, öffentlichen Handlungsgehilfen, und dem Franz Semleitner, Kaufmann, alle drei in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung von kontinuierlichen und periodischen Kalkbrennöfen und deren Feuerungen, wodurch das Kalkbrennen in sogenannten, nach verbesserter Konstruktion und Form ausgeführten Hoch- und periodischen Kalkbrennöfen durch Anwendung einer neuen Feuerungsart, und über die Zahl zwei vermehrter Feueranzahl in einem und demselben Ofenobjekte, wobei jedes Brennmaterial als hauptsächlich Stein- und Braunkohle, Holz u. s. w. zweckentsprechend verwendet werden könne, auf eine einfache, das Produkt in vorzüglicher Qualität liefernde, die Ofen selbst konservirende, Brennstoff ersparende und einen rationellen und regelmäßigen Betrieb sichernde Weise bewerkstelligt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm

6. August 1856, Z. 19875/1689, dem Antoine Beaufrume, Ingenieur und Mechaniker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung einer neuen Einrichtung an Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 6. August 1856, Z. 19713/1674, dem Wilhelm Hähner, Kaufmann zu Livorno, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des nied. österr. Gewerbevereins in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens, Kupfer und andere Metalle aus den Erzen zu gewinnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 5. August 1856, Z. 19715/1676, dem Nikolaus Josef Leonard, Handelsmann zu Verdier in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Andreas Herzer, Handelsmann in Brünn, auf die von L. J. Denis in Dison gemachte und von demselben an Ersteren für den Umfang der österreichischen Monarchie cedirte Erfindung eines Verfahrens, alle Wollgattungen im kalten Wasser rein zu waschen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in Belgien seit 5. Juli 1855 auf die Dauer von zwanzig Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 5. August 1856, Z. 14951/1264, dem Felice Chapurol, Techniker in Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. G. E. Fornara, Chemiker in Wien, Stadt Nr. 519, auf die Erfindung eines Apparates zur Ausleerung der Abtritte mittelst der barometrischen Leere, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sardinien seit 31. Dezember 1855, auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. August 1856, Z. 19406/1654, das dem Georg van Haanen auf eine Erfindung, Papier, Holz, Metalle und andere Substanzen derart zuzurichten, daß selbe das Ansehen von Schildpatten oder von jeder beliebigen polirten Stein- oder Holzgattung erhalten, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 23. Juli 1852, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. August 1856, Z. 19040/1620, das dem Josef Schiesberger auf die Erfindung eines Lackes oder Firnisses zur Auskleidung von Holzgebänden (unter dem Namen Xylloidin) verliehene ausschließende Privilegium, ddo. 17. Juli 1856, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. August 1856, 19038/1618, das dem Wilhelm Rampach auf eine Verbesserung in der Erzeugung gegossener und gepresster Silberarbeit verliehene ausschließende Privilegium ddo. 28. Juli 1852, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. August 1856, Z. 19192/1629, dem Josef Böckling, Mechaniker zu Zurich in Nieder-Oesterreich, auf eine Erfindung und Verbesserung, wovon bei jeder Art von Stock- und Pendeluhren statt der bisherigen langen Pendel acht- bis neun Mal kürzere mit gleich langsamen Gänge wie bei langen Pendeln angebracht werden, und außerdem ein Gehrad und die Hälfte des

bisher erforderlichen Druckes erspart werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. August 1856, Z. 18941/1603, dem Simon Robitsch, Uhrmachermeister in Pesth, auf eine Verbesserung der elektromagnetischen Uhren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Z. 666. a (3)

Nr. 17241.

Konkurs.

An der dreiklassigen Unterrealschule in Agram sind mit Beginn des Schuljahres 1856/7, zwei Lehrerstellen für technische Gegenstände, mit denen der Jahresgehalt von je 600 fl. nebst dem Quartiergeldbeiträge von 100 fl. aus dem kroatisch-slavonischen Kommerzialsfonde verbunden ist, provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber hierum haben ihre, mit den Nachweisen über Geburtsort, Alter, Religion, Sprachkenntnisse, theoretische und praktische Befähigung belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, und, falls sie in keiner öffentlichen Dienstleistung stehen, unmittelbar bei dieser k. k. Statthalterei längstens bis zum 20. Oktober d. J. anzubringen.

Von der k. k. kroat.-slav. Statthalterei.

Agram den 20. September 1856.

Z. 674. a (2)

Nr. 5253.

Kundmachung.

In Folge §. 65 der Gemeinde-Ordnung sind die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt- oder Gemeindefassa für das Verwaltungsjahr 1857 verfaßt, und liegen hieramts durch 14 Tage zur öffentlichen Einsicht auf.

Die darüber von den Gemeindegliedern vorgebrachten Erinnerungen werden zu Protokoll genommen.

Stadtmagistrat Laibach am 27. September 1856.

Z. 1917. (1)

Nr. 6983.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Agram wird bekannt gemacht:

Es sei über Aufsuchen des Alexander und Wilhelmine Sparhak'schen Konkursmasse-Vertreters und Vermögens-Verwalters, Herrn Advokaten Anton Zoricic, die öffentliche Feilbietung des zur Konkursmasse gehörigen, in Agram, obere Illica sub Nr. 570 gelegenen, auf 34.537 fl. 38 kr. WM. gerichtlich geschätzten, zwei Stock hohen Hauses bewilligt, und zu deren Vornahme, nachdem zu dem am 30. September l. J. abgehaltenen ersten Feilbietungs-Termine kein Kauflustiger erschienen ist, am 30. Oktober 1856 der zweite Feilbietungs-Termin bestimmt worden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen, daß der Erstehende die auf dem Hause versicherten Schulden, so weit der Meistbot reicht, nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müsse, und daß die weiteren Lizitations-Bedingnisse, das Schätzungs-Protokoll und der Intabulations-Extrakt in der dieslandesgerichtlichen Kanzlei eingesehen werden können.

Agram am 4. Oktober 1856.

Z. 1885. (2)

Nr. 2980.

Edikt.

Mit dem Beschlusse des k. k. Kreisgerichtes Neustadt ddo. 3. September 1856, Z. 1890, ist Mathias Golobizh von Kal Nr. 21 ersianig erklärt worden. Diefemnach wurde demselben sein Bruder Johann Golobizh als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Wödling, als Gericht, am 30. September 1856.

3. 1857. a (3) Nr. 1347.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vdo. 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Ignaz Sgonz von Großoblat, wegen an Steuern schuldigen 35 fl. 23 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Dominikalgrundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 24. September 1856.

3. 1858. a (3) Nr. 2343.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Jakob Troha von Babensfeld Haus-Nr. 15, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 45 fl. 58 3/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1085 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksamte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

3. 1859. a (3) Nr. 2344.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vdo. 17. April 1856, 3. 1633, gegen Blas Bebar von Babensfeld, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 49 fl. 8 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 987 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 8 Uhr vor diesem k. k. Bezirksamte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 14. September 1856.

3. 1860. a (3) Nr. 2346.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Kasper Widmar von Laas, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 16 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadthut Laas sub Fol. 138 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1180 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

3. 1861. a (3) Nr. 2395.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Mathias Pail von Raune, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 51 fl. 4 3/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 358 und 362/348 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 10. September 1856.

3. 1862. a (3) Nr. 2396.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vdo. 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Andreas Bezha von Hruschtaritz, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 45 fl. 30 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 251/245, Rektif. Nr. 463 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 8 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

3. 1863. a (3) Nr. 2397.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löbl. k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 15. Juli 1856, Nr. 3219, gegen Michael Stritof von Raune, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 52 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 363, 366, 369/353, Rektif. Nr. 508, 509, 510 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 729 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 30. Oktober auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 8 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

3. 1868. (3) Nr. 2399.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird den abwesenden Andreas Hofschever, so wie seinen hieramts unbekanntem Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Maria Hofschever von Kaal bei diesem Gerichte die Klage auf Zuckrennung des Eigenthumes der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rektif. Nr. 274 1/2 vorkommenden, noch auf Namen des Andreas Hofschever vergewährten unbekanntem 1/2 Hube zu Kaal, in Folge Erbschaft angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen Verfahren auf den 19. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des 3. 29 a. G. D. hieramts angeordnet wurde.

Das Gerichte, dem der Aufenthalt des Andreas Hofschever sowie seiner allfälligen Erben und Rechts-

nachfolger unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung den Florian Perko, Landmann in Kaal, als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Andreas Hofschever oder seine Erben und sonstigen Rechtsnachfolger werden dessen durch dieses Edikt zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem inzwischen ihnen bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt Alles vorzukehren wissen wögen, was sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Seisenberg am 29. August 1856.

3. 1856. (3) Nr. 4886.

E d i k t.

Da in der Exekutionssache des Kaspar Klemenz von Adelsberg, wider Valentin Frank von Zhell, zur ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 22. April und 15. August l. J., 3. 1409 und 4285, bekannt gegeben, daß zur dritten auf den 7. Oktober l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1856.

3. 1873. (3) Nr. 5418.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 19. Juni l. J., 3. 2994, wird kund gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Herrn Karl Premrou von Práwald, wider Anton Peuka von Panje, zu der auf den 30. v. M. angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zur zweiten, auf den 28. d. M. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

3. 1874. (3) Nr. 5336.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 22. April und 27. August l. J., 3. 1678 und 4638, wird kund gemacht, daß, da in der Exekutionssache des Johann Wilcher von Adelsberg wider Josef und Josefa Merschnik von Emerje, bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zu der dritten, auf den 25. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 1875. (3) Nr. 5202.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 23. April 1856 und 14. September l. J., 3. 4547, wird kund gemacht, daß, da in der Exekutionssache des Franz Mischiz von Bösenberg, wider Simon Tomisch von Grosenbrunn, zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, zur dritten, auf den 20. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1856.

3. 1876. (3) Nr. 5335.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 23. April 1856, 3. 2045, und 27. August l. J., 3. 4637, wird bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Herrn Blas Tomisch von Feistritz, wider Josef Kollisch von Postene, zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zur dritten, auf den 25. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 1890. (2) Nr. 3852.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 19. Mai d. J., 3. 2045, bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Gregor Polanschek von Neumarkt, gegen Andreas Gladnik von Zabor, pcto. 212 fl. l. kr. c. s. c., auf heute angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Madmannsdorf sub Rektif. Nr. 451 vorkommenden 1/2 Hube sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 29. Oktober d. J. angeordneten dritten Tagsatzung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. September 1856.